

Ein feuriger Tanz-Musikabend in der Looren

Appenzeller Volksmusik und Flamenco mit Bettina Castaño

Zwei Kulturen begegneten sich am 1. November im vollbesetzten Loorensaal: feuriger Flamenco und Appenzeller Volksmusik mit den «Aldbuebe». Das Publikum war begeistert.

Sylvia Lustenberger

Ausser Kennern der Volksmusikszene konnte sich kaum jemand vorstellen, wie das gehen soll: Flamenco und die «Aldbuebe». War es Neugier oder einfach Vertrauen darauf, dass die Maurmer Kulturkommission sicher einen guten Anlass auf die Beine stellt? Der Loorensaal war jedenfalls so gut gefüllt wie selten. Die Kapelle «Aldbuebe» aus Urnäsch gibt es bereits seit 100 Jahren. Die Musiker in der Looren sind die neuste Generation und auch schon längst dem Bubenalter entwachsen, wie Ueli Alder humorvoll bemerkte. Begonnen hat das Konzert traditionell mit den «Aldbuebe» auf der Bühne: Ueli Alder am Hackbrett, Michael Bösch an der Violine, Willi Valotti mit dem Akkordeon und Köbi Schiess am Kontrabass.

Und dann kam sie ...

Dann betrat die Flamencotänzerin Bettina Castaño die Bühne. Allein mit ihren Kastagnetten und dem Stampfen ihrer Schuhe brachte sie Rhythmus und Musik in ihre Bewegungen. Die «Aldbuebe» waren ganz still und überliessen ihr diesen gelungenen Show-Eintritt. Ihre Eleganz und ihr Temperament und die moderne Umsetzung des Flamencos begeisterten das Publikum auf Anhieb. Es war ein überraschender und fulminanter Auftritt. Und weitere nicht weniger begeisterte folgten. Ein Konzertbesucher meinte zwar in der Pause, dass ihm der männliche Part beim Flamenco gefehlt habe. Der gehöre doch dazu. Aber Bettina Castaño hatte ja die vier «Aldbuebe» dabei und die reagierten durchaus auf ihren Tanz. Zudem: Flamencotänzer und -Tänzerinnen tanzen immer alleine.

Der Flamencotanz ist auch nicht völlig auf die rhythmische Fusstechnik zentriert. Wie beispielsweise beim Ballett oder bei orientalischen Tänzen ist beim Flamenco jeder Teil des Körpers involviert:



Die «Aldbuebe» mit Bettina Castaño brachten die Loorenbühne zum Beben.

(Foto: sl)

Oberkörper, Arme, Hände, Finger, ja selbst die Blickrichtung ist wichtig. Vor allem die langsamen Passagen verlangen von einem Tänzer oder einer Tänzerin sehr viel Ausdrucksstärke, um die Spannung aufrechtzuerhalten. Die vielgestaltige Abwechslung zwischen schnellen Fusstechniken und langsamen Passagen machen den eigentlichen Reiz und die Schönheit des Flamenco-Tanzes aus.

... auch eine aus dem Appenzellerland

Bettina Castaño wohnte als Kind in Teufen. Schon sehr jung war sie fasziniert vom Flamenco. Ihre Ausbildung ist sehr vielseitig und seit längerer Zeit gibt sie ihr Wissen und Können weiter. Sie lebt heute in Sevilla und ist eine der bekanntesten und innovativsten Flamencotänzerinnen weltweit. Sie tanzt auch zu Bach-Suiten und choreographiert und ist eine beliebte Ausbildnerin. Das Heimweh führte sie 1992 zurück ins Appenzell und zu den «Aldbuebe». Mit dem Programm Alderbuebe und Flamenco gehen sie seit 2009 erfolgreich zusammen auf Tour und begeistern das Publikum. Die «Aldbuebe» sind eine vielseitige Kapelle und ebenfalls sehr experimentierfreudig. Neben traditioneller Appenzeller Volksmusik mit Jodel

und Talerschwingen spielen sie auch argentinischen Tango, Akkordeon-Musettes und klassische Stücke. Es war damals aber trotzdem ein Wagnis, mit diesem Flamenco-Programm aufzutreten. Ueli Alder meinte schmunzelnd dazu: «Die Idee war, Paella mit Südwürsten zu mischen» und erntete Lacher dafür.

Flamencoblut fliesst inzwischen auch in den Adern der «Aldbuebe»

Dass sie ein gut eingespieltes Team sind, zeigt sich in vielen Gesten und Blicken. Mal klopft einer der Musiker den Flamencotakt mit den Händen auf einen Resonanzwürfel oder beweist mit Stampfen, dass der Flamenco auch in ihrem Blut fliesst. Mal nimmt die Tänzerin die Schüssel und lässt den Taler kreisen. Es ist ein gelungenes Zusammenspiel und macht allen auf der Bühne ungemein Spass. Diese Freude überträgt sich auf das Publikum.

In der Pause bewirteten die Kulturkommissionsmitglieder die Konzertbesucher. Angeregte Gespräche entwickelten sich und alle freuten sich auf den zweiten Teil des Programmes. Dieses enttäuschte die Vorfreude nicht und alle Akteure ernteten verdient grossen Applaus.

5% mehr Steuern für Aufwandsteigerungen

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung eine Anpassung des Gemeindesteuerfusses um 5% auf 87%. Damit sollen in erster Linie die Mehraufwendungen für den neuen kantonalen Finanzausgleich kompensiert werden, welche für die Gemeinde Maur fast 5 Steuerprozent ausmachen. Der Steuerfuss würde damit im kommenden Jahr wieder das Niveau des Jahres 1994 erreichen.

Voranschlag 2014

Die Gesetzesrevisionen der letzten Jahre bürdern der Gemeindekasse massive jährliche Mehrkosten auf. Der Gemeinderat hat bei der Erarbeitung des Budgets daher Leistungen und Aufgaben auf Einsparungspotenzial geprüft. Er hat eine breite Palette von kleineren und grösseren Sparmassnahmen, im Umfang von rund CHF 300 000 beschlossen. Vorderhand verzichtet der Gemeinderat darauf, massive Einschnitte, z.B. durch Streichen von Veranstaltungen oder das Erheben von Gebühren für die Nutzung öffentlicher Räume und Anlagen durch Vereine, vorzunehmen.

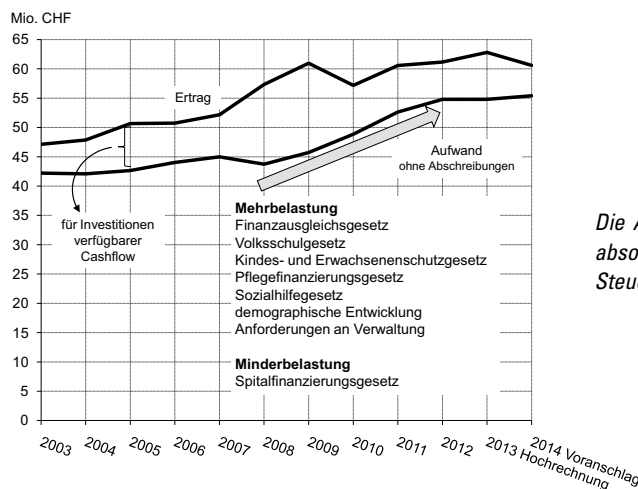
Fakt ist aber, dass die Gemeindebehörden leider auf einen Grossteil des Aufwands wenig bis keinerlei Einfluss haben. Insbesondere die ganz grossen Posten (Bereiche Bildung, Soziales, Finanzausgleich) sind von kantonalen oder eidgenössischen Gesetzesvorschriften diktiert und reglementiert. Den Gemeinden bleibt die – manchmal undankbare – Aufgabe, die Vorschriften zu vollziehen und zu zahlen. Genau in diesen fremdbestimmten Bereichen sehen sie sich nun mit zunehmenden Kosten konfrontiert.

Der Gemeinderat legt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern ein Budget zur Genehmigung vor, welches einen ersten Schritt zu einer Verbesserung der finanziellen Aussichten der Gemeinde darstellt. In der Laufenden Rechnung resultiert jedoch bei einem Aufwand von CHF 68,2 Mio. und einem Ertrag von CHF 65,9 Mio. weiterhin ein Defizit. Dieses beträgt CHF 2,3 Mio. (Budget 2013: CHF 5,0 Mio.) und muss aus dem Eigenkapital gedeckt werden. Per Ende 2014 sinkt das Eigenkapital damit auf CHF 76,7 Mio. ab. Der Cashflow aus der Laufenden Rechnung beträgt CHF 5,3 (3,7) Mio.

Das Investitionsvolumen beträgt im kommenden Jahr CHF 21 (15,7) Mio. Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen schlagen mit CHF 17,2 (13,4) Mio. zu Buche. Grössere Positionen sind die Sanierung des Zollingerheims (CHF 7,8 Mio.), das Raumprovisorium des Gemeindehauses (CHF 1,8 Mio.) und die weiteren Projek-

Laufende Rechnung 2003 - 2014

Laufender Ertrag und Laufender Aufwand (ohne Abschreibungen)



Die Aufwandentwicklung seit 2008 absorbiert das Wachstum der Steuererträge. (Grafik: zvg)

tierungsarbeiten für das Loorenareal (CHF 1,3 Mio.). CHF 2,8 Mio. entfallen auf den Bereich Strassen, CHF 1,2 Mio. auf Kanalisationen und CHF 1 Mio. auf Gewässer. Die Investitionen können lediglich zu 30% aus dem Cashflow finanziert werden. Damit bleibt der Selbstfinanzierungsgrad auf tiefem Niveau (Budget 2013: 28%). Langfristig muss ein Selbstfinanzierungsgrad von 100% erreicht werden.

Im Voranschlag 2014 sind für den steuerfinanzierten Haushalt netto CHF 6,3 Mio. an Abschreibungen budgetiert, in den gebührenfinanzierten Betrieben CHF 1,1 Mio., gesamthaft also knapp CHF 7,5 Mio. Durch die Entnahme von CHF 4,0 Mio. aus der Vorfinanzierung für das Zollingerheim kann die Abschreibungslast reduziert werden.

Budget-Gemeindeversammlung

Für die Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2013 liegen folgende Traktanden zur Beschlussfassung vor:

1. Voranschlag 2014 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 2,3 Mio. und beantragter Steuerfusserhöhung um 5% auf 87%
2. Projektierungskredit von CHF 1,0 Mio. für die Realisierung einer Wohnüberbauung der Gemeinde im Gütsch, Binz
3. Abrechnung des nicht realisierten Projekts für die Sanierung und Erweiterung des Gemeindehauses

Die Weisungsbroschüren werden bis am 8. November 2013 in alle Briefkästen verteilt.

Neue Lösung für Badanstalt Maur

Die Seebadi Maur wird ab der kommenden Badesaison direkt durch die Gemeinde verpachtet. Die Gemeinde Maur ist Eigentümerin der Badeanlagen, hat diese aber seit den 1930er Jahren dem Verschönerungs-

verein Maur (VVM) zur Bewirtschaftung überlassen. Der VVM wiederum war für die Anstellung von KioskpächterIn/BadmeisterIn besorgt. Es hat sich gezeigt, dass die gewachsenen Strukturen mit vielen Zuständigkeits-Schnittstellen nicht mehr zeitgemäss und vom VVM im Milizsystem kaum noch zu bewältigen sind. Eine einfachere Lösung ist gefragt. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, die bestehenden Vereinbarungen mit dem VVM mit dem Einverständnis des Vorstands aufzulösen und die Badanstalt in eigener Regie zu verpachten. Die bisherige Badmeisterin wurde vom Gemeinderat persönlich über die geplanten Veränderungen informiert. Sie erhält die Gelegenheit, sich um die künftige Pacht zu bewerben.

Personelles

Werner Meier, Brunnenmeister-Stellvertreter, hat die eidgenössische Berufsprüfung als Brunnenmeister erfolgreich bestanden.

Dora Häfeli besorgt seit 15 Jahren gewissenhaft die Reinigung des Werkhofs in Ebmatingen.

Der Gemeinderat gratuliert Werner Meier herzlich zur erfolgreichen Weiterbildung und Dora Häfeli zum Arbeitsjubiläum, mit dem besten Dank für die geleisteten Einsätze.

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- Niklaus Umbricht, Maur, wurde als neues Mitglied der Seniorenkommission gewählt.
- Am 22. Dezember 2013 sowie 21. Dezember 2014 hat der Gemeinderat auf Gesuch von Coop verkaufsoffene Sonntage bewilligt. Am 4. Advent dürfen in Maur alle Detailhandelsgeschäfte einen Sonntagsverkauf durchführen.

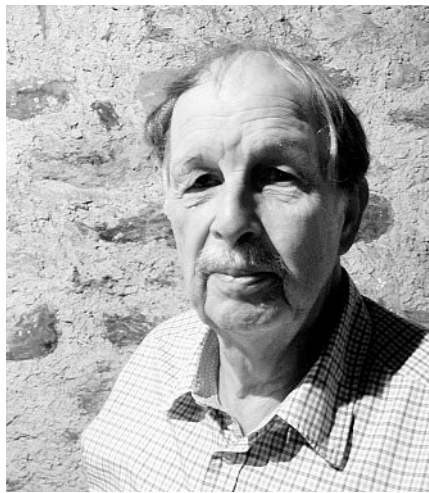
«Geld darf keine Kinder kriegen»

Ein Aristoteles-Zitat stand im Zentrum des letzten SP-Maur-Politforums mit Prof. Dr. Hans Ruh

Unter dem Label «Politforum» organisiert die SP Maur in diesem Herbst einige Veranstaltungen zu Fragen unserer Zeit. Anfang Oktober war dies ein Podiumsgespräch zur kommenden 1:12-Initiative und am 31. Oktober in der Mühle Maur ein Referat zur Ethik in der Wirtschaft mit dem Pfaffhauser Professor Dr. Hans Ruh.

Christoph Lehmann

Ethische Fragen rund um die Ökonomie sind in. Seit der Finanzkrise im 2008 werden sie noch häufiger diskutiert und haben zunehmend brennenden Charakter. Die SP Maur hat in Hans Ruh einen Berufenen in diesen Fragen gewonnen. Mit unzähligen Publikationen und Auftritten in den elektronischen Medien ist Hans Ruh zu einer Art Schweizer Gewissen in Sachen Ethik im wirtschaftlichen Handeln geworden. In seinem Referat vor dem SP-Maur-Publikum in der Mühle ging er auf die Ursprünge und die Definition der Ethik ein. Seiner These nach ist ethisches Handeln überkonfessionell, universell und allenfalls mit unterschiedlichen kleineren kulturellen Differenzen ausgestattet. Die Dechiffrierung von Ethik in verschiedenen Kulturkreisen zu einem Destillat von universellem Charakter ist – so muss selbst Ruh zugeben – ein recht schwieriges Unterfangen in einer Welt von unterschiedlichen Geschwindigkeiten und Entwicklungsstufen. Zurückgehend auf Aristoteles, die Bibel und später auch auf Calvin und Adam Smith, Urvater von liberalem Gedankengut in wirtschaftlichen Fragen, stellte er aber vor dem Publikum fest, dass Probleme dort beginnen würden, wo Geld Geld generiert (oder nach Aristoteles «Geld darf keine Kinder machen»). Die Exzesse der letzten Jahre in der Vermehrung der Geldmenge müssten gemäss Ruh unbedingt korrigiert werden. Für Ruh ist eine Wirtschaft nur dann gesund, wenn die ökonomischen Fragen in den Dienst des Menschen gestellt und zum Wohle der Schwachen gelöst würden; dabei zitiert er auch unsere Bundes-



Ethiker und Professor: Dr. Hans Ruh aus Pfaffhausen. (Foto: cl)

verfassung (Das Wohl des Volkes misst sich an der Stärke der Schwachen). Das Lamento des Professors ist sicher berechtigt, genauso berechtigt wäre es allerdings auch festzustellen, dass gerade das Wohl der Schwachen mit Wohlstand in allen Schichten, gestiegener Lebenserwartung, grossen hygienischen Standards, problemloser Grundversorgung mit Energie, Wasser etc. – die Liste könnte noch lange fortgesetzt werden – in den letzten Dekaden und ganz sicher seit der Niederschrift unserer Bundesverfassung enorm gestiegen ist und gerade in unseren Breitengraden ein Mass / einen Standard erreicht hat, wie es Generationen vor uns noch nie hatten. Ruh weiss das vermutlich auch – doch es ist nicht sein Thema.

Ethisches Handeln durch jeden Einzelnen

Der Frage des Zinsnehmens ging Ruh vor dem Publikum auf den Grund und zeichnet auf, wie dieses alttestamentarische Verbot mit Calvin und seinem cercle des pasteurs in Genf aufgeweicht und der Zins zum Erfolg des Erfolgreichen und Arbeits- und Sparsamen wurde. Doch, und hier kam Ruh wieder auf Adam Smith zurück, der gefordert hat, dass neben dem liberalen Wirtschaften mit Ei-

genverantwortung auch – wie zu einem Dreigestirn – das «unbeteiligte Herz», also das Gewissen jedes Einzelnen und die «unsichtbare Hand» (göttliches Mitwirken) gehören würde, die Entwicklung hätte sich in letzter Zeit pervertiert und Ruh fordert zu verantwortlichem Handeln auf; etwa durch bewussten Konsum bzw. Verzicht darauf, der Abkehr vom Verbrauch fossiler Energien und Investitionen in sinnvolle Unternehmungen – er selber würde auch solche Investitionen machen und z.B. über eine Gesellschaft in den sozialen Wohnungsbau investieren. Das sind kleine Schritte, da ist sich der Referent im Klaren. Wenn alle indessen ein Mindestmass an Ethik in ihrem eigenen Handeln respektierten, würde sich Grosses bewegen. Er zeigt sich überzeugt, dass erste Schritte in diese Richtung eingeleitet seien – so z.B. bei der Atomenergie, wo erhöhte Sicherheitsvorschriften Investitionen bedingen würden, die sich ökonomisch nicht mehr lohnen würden, weshalb Alternativen interessant würden. Dass heute aber so viele Atomkraftwerke wie selten zuvor weltweit in Planung sind, hat er nicht erwähnt. Das sind sicher die eingangs erwähnten kulturellen Unterschiede in verschiedenen Weltregionen, die miteinander aber globalisiert sind. Die Diskussion mit dem Mühle-Publikum verlief sehr engagiert und Ruh erwies sich als kongenialer Gesprächspartner bei den diversen Fragen bzw. Feststellungen aus dem Publikum, immer aber blieb er auch vorsichtig und meinte etwa auf die Feststellung aus dem Publikum, die Verschuldung der Staaten könnte einfach mit noch mehr Umverteilung behoben werden, dass man hier vorsichtig sein müsste, und exzessives Umverteilen leicht auch in das Gegenteil einer lähmenden Wirkung auf die Wirtschaft führen könnte. Hans Ruh muss es wissen, er war jahrelang in der Ex-DDR tätig, wo rege wirtschaftliche Tätigkeit nicht eben gerade zu den ersten staatlichen Tugenden zählte.

Nächstes Politforum: Realwirtschaft vs. Finanzwirtschaft

Märtegge

Gesucht

Musik-Übungsraum in Maur oder Umgebung, wenn möglich «schall-isoliert» / Luftschutzraum (zum Schlagzeug spielen). Bitte Kontakt an m_reinle@hotmail.com

Gärtner mit Gefühl

Pflege und Umgestaltungen (Kunden-Mithilfe möglich)
René Naef, 078 772 47 16

Gedankenlesen mit H.U. Bänziger

*DIE TAT IST RASCH
VORBEI. ETWAS LÄNGER
DAUERN DIE FOLGEN.*

Zwei Zauberpantoffeln und ein Zauberstab

«De chli Muck» erzählt von Jolanda Steiner mit Musik von Vera Kaa und Band

Die wunderbare Geschichte des kleinen Muck; erzählt von Jolanda Steiner und unterstützt wurde sie von Vera Kaa mit Band. Eine Geschichte für Jung und Junggebliebene.

Stephanie Kamm

Am Sonntag, 3. November hiess es Vorhang auf für ein vorweihnachtliches Märchen. Jolanda Steiner und Vera Kaa mit Band verwöhnten das kleine und grosse Publikum mit einem Ohrenschmaus der Extraklasse. Rund 250 kleine und grosse Märchenfreunde pilgerten in den Loorensaal in Aesch. Jolanda Steiner hatte das Märchen «De chli Muck» mit im Gepäck und fesselte die Zuhörer mit ihrer packenden Geschichte. Vera Kaa und Band verwöhnten die Anwesenden mit den passenden und für diese Geschichte speziell komponierten Liedern.

Kurz zum Inhalt der Geschichte

Der kleine Muck ist ein kleinwüchsiger Junge mit einem riesig grossen Mondgesicht, alle lachen ihn aus. Traurig geht er von Zuhause fort. Auf wundersame Weise gelangt er an einen Zauberstock und magische Pantoffeln. Im Traum erfährt er, wie er die magischen Dinge gebrauchen kann. Er muss sich nur drei Mal um sich selbst drehen und «Ahafzi» rufen,



Hinten: v.l.n.r. Simon Winiger, Nicola Galli, Christian Raffler. Vorne: v.l.n.r. Vera Kaa und Jolanda Steiner. (Foto: Stephanie Kamm)

schon läuft er wie der Wind. Er wird als Schnellläufer vom Sultan in seinen Dienst genommen. Muck findet mit seinem Zauberstab im Schlosspark einen glitzernden Schatz. Aber durch Verrat wandert Muck unschuldig ins Gefängnis. Durch die Preisgabe der Zaubergegenstände wird Muck freigelassen. Der Sultan nimmt ihm jedoch Pantoffeln und Zauberstab weg. Glücklicherweise überlistet Muck den ungerechten Sultan, denn ein Feigendessert lässt Ohren und Nasen riesengross anschwellen. Da nur Muck das Gegenmittel kennt, holt er sich seine Zaubergegenstände wieder zurück.

Die Kinder liebten mit dem kleinen Muck mit und klatschten und sangen zur fetzigen Musik. Jolanda Steiner verstand es immer wieder, die Kinder ins Geschehen der Geschichte mit einzubeziehen. «Wie lautet der Zauberspruch für Mucks Zauberpantoffeln?», wollte Jolanda Steiner von den Zuschauern wissen. Wie aus einem Munde ertönte es: «Ahafzi».

Die Märchenerzählerin

Jolanda Steiner steht seit über 20 Jahren auf der Bühne. Zum Märchenerzählen ist sie über ihren Beruf als Kindergärtnerin gekommen. Jolanda Steiner findet: «Ich habe gemerkt, dass ich mit Musik, Märchen und Klängen die schwierigeren Kinder besser erreichen kann. Auch ist es mir so möglich, eine positive Botschaft zu erzählen.» Auf die Frage, wie sie denn die Märchen für ihre Tour auslese, meinte Sie: «Ich lese jeden Tag Märchen. Diejenigen, welche mich richtig packen und ansprechen, die wähle ich aus, sie sollten aber auch zauberhaft und musikalisch sein. Ich habe schon immer gerne Theater gespielt, vielleicht gefällt mir gerade deshalb das Märchen erzählen so gut.» Als Jolanda Steiner an einem Lilibiggs Kinderkonzert auftreten durfte, sollte sie noch eine CD zum Kaufen anbieten. Da war die Idee zum Musikmärchen mit Vera Kaa geboren.

Es war ein wunderschöner, zauberhafter Märli-Sonntagnachmittag.

Info

Die Engel fliegen

Der Kurs von Hanna Bertschinger «Keramik-Engel» in Zusammenarbeit mit der Fortbildungskommission der Schule Maur ist im letzten Moment zu Stande gekommen! Wir, die solch' einen Engel herstellen wollen, freuen uns darüber, nun sind wir sieben Frauen, die an zwei Abenden im Werkraum im Schulhaus Aesch die Engel töpfeln. Unter der kundigen Anleitung von Hanna Bertschinger, Werklehrerin, haben wir zuerst die Körper hergestellt, darauf einen engelsgleichen Kopf mit Krone, der eine leuchtende Kerze tragen soll. Sie sind uns nur so aus den Händen gewachsen, die Engel, und wir haben alle am ersten Werkabend gleich zwei Figuren hergestellt. Die Flügel wurden in filigraner oder auch wuchtiger Manier geformt, doch erst am zweiten Abend montiert. Alle offenen Stellen, unschönen Runzeln, alle Unfeinheiten wurden den Engeln genommen und die Krone verfestigt. Die individuellen Flügel haben wir unter Kolleginnenhilfe oder mit mechanischer



Unterstützung – und immer auf Grund der Ratschläge der erfahrenen Kursleiterin – montieren können. Einige von uns haben noch eine dritte Arbeit in Angriff genommen, ein Keramik-Herz oder einen Stern – und siehe da, auch diese entstanden in rotem Ton noch rechtzeitig. Mitten



im November gibt es einen Glasur-Abend, die Engel bekommen ein glänzendes, auch farbiges Kleid und schon können wir unsere Werke zu Hause aufstellen, verschenken oder sogar verkaufen! Es werde Licht, liebe Engel, wir brauchen euch!

Cornelia Böhler, Maur

«Schifflände»: Natur macht Restaurant neu

Grosser Umbau des beliebten Restaurants Schifflände

Am Montag, den 25. November gehen die Türen im Restaurant Schifflände in Maur wieder auf. Nicht nur Ausflügler, sondern auch viele Maurer sind gespannt, wie sich das Restaurant nach dem Umbau präsentiert. Für die Neugestaltung stand ganz einfach etwas vom Schönsten Pate: Die Natur vom und rund um den Greifensee.

Sandro Pianzola

Im Moment sind Türen und Fenster so verschlossen, dass Gäste erstens nicht rein können und zweitens sich auch noch nicht richtig ein Bild machen können, wie sich Ende Monat das Restaurant Schifflände in Maur präsentieren wird.

Viele Handwerker eilen eifrig durch die Räume, Maschinen sind zu hören, Firmenfahrzeuge stehen vor dem Haus. Die Zeit drängt, der Umbau muss am Montag, den 25. November abgeschlossen sein. Speziell jetzt, in den schönsten Herbsttagen ist der Umbau angesetzt. Doch Wetterlage und solche Termine kann man sich nicht aussuchen. Jedenfalls weiss Geschäftsführer Martin Stieri, dass an solchen schönen Tagen das Restaurant locker gefüllt werden kann.

Die Natur zieht ein

Über das Restaurant hat sich Innenarchitektin Bettina Schmid-Lossberg aus Thun von Arts at Home viele Gedanken gemacht. Der Umbau, der unter der Order des Kantons Zürich erfolgt, zieht vor allem die umliegende Natur mit ein. So wird in der komplett neuen Inneneinrichtung darauf geachtet, dass ausschliess-



Der grosse Saal zeigt jetzt schon eine neue Frische.

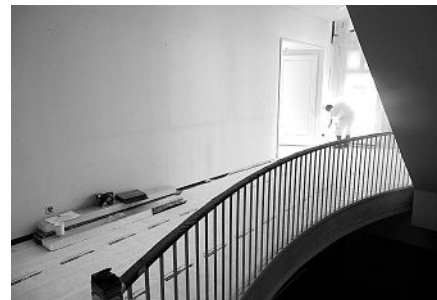
(Fotos: pi)

lich Naturprodukte verwendet werden. In der Farbgebung wurde auf die nötige Wärme geachtet. Nach all diesen wichti-

gen Überlegungen sei eines verraten, den langen Tisch in der Landbeiz wird es auch ab Montag, 25. November, wieder geben.



Die Landbeiz im Umbau. Die bestehende Theke ist gegen Staub und Dreck abgedeckt.



Der Eingangsbereich wird bestimmt heller gestaltet in der Farbgebung als bisher.

Info

Kino in der Mühle

Montag, 18. November, 20 Uhr

ROSIE

Spielfilm von Marcel Gisler

14 Jahre nach «F. est un salaud» hat Marcel Gisler, der längst in Berlin heimisch geworden ist, wieder einen Schweizer Kinofilm gedreht. Entstanden ist ein sanftes Drama um Liebe und Lüge, Alter, Würde und Unabhängigkeit.

Ein erfolgreicher homosexueller Schriftsteller in temporärer Schaffenskrise kehrt aus seiner Berliner Wahlheimat in die Ostschweizer Provinz zurück, weil seine hier lebende verwitwete Mutter Rosie nach einem leichten Schlaganfall im Krankenhaus liegt. Da nicht klar ist, ob die resolute alte Dame in Zukunft noch alleine leben kann,



bleibt der Schriftsteller vorerst in der Provinz. Während er zusammen mit seiner hier lebenden Schwester nach einer Lösung für die Situation der Mutter sucht, taucht ein junger Bewunderer des Schriftstellers auf und macht alles noch komplizierter. Die 73-jährige Sibylle Brunner, bisher fast nur als Theaterschauspielerin bekannt, erhielt für die hervorragend gespielte Rosie den Schweizer Filmpreis als beste Hauptdarstellerin.

Mit von der Partie ist auch Sebastian Ledesma. Er verkörpert Mario, den jungen Bewunderer und Liebhaber. Für den in Maur aufgewachsenen Laienschauspieler ist es die erste Rolle in einem Film.

Wir freuen uns sehr, dass Sebastian Ledesma in der Mühle unser Gast sein wird und sich für ein kurzes Gespräch, anschliessend an den Film, bereit erklärt hat. Danach – wie immer: Cinébar.

Tickets für **ROSIE** können per Mail unter www.jakoubek.ch oder bei Peter Jakoubek per Telefon unter 044 980 43 63 reserviert werden. Die reservierten Billette müssen bis 19.50 Uhr abgeholt werden, ansonsten werden sie weiterverkauft. Die Abendkasse öffnet um 19.30 Uhr.

Für die Kinogruppe
Marianne Vögeli
www.sp-maur.ch

Da würde David Herrliberger staunen

Die Museen Maur leben, auch dank Katrin Wasmer und «ihrem» Hütedienst

An jedem ersten und dritten Samstag des Monats öffnen die Museen Maur ihre Türen. Ein Blick hinter die Kulissen macht deutlich, welchen Beitrag die Vereinsmitglieder mit unentgeltlicher Arbeit leisten, damit der Museumsbetrieb funktioniert.

Gisela Goehrke

5. Oktober – pünktlich um 14 Uhr werden die hölzernen Fensterläden aufgeklappt. Tageslicht strömt durch die matten Vorhänge in die hohen Räume der Burg mit ihrem kostbaren Ausstellungsgut. Es ist Frühherbst, draussen lassen Windböen die reiche Ernte des riesigen Nussbaums auf das Kopfsteinpflaster des Burghofs prasseln.

Die Museen als Fenster in die Vergangenheit

Drinne – in den Museen – kein Luftzug. Kein Wetter, keine Jahreszeit beeinträchtigen die Ruhe. In den Vitrinen, auf den Tischen, an den Wänden der Burg sowie in den renovierten, noch erhaltenen Räumen der unterhalb des Burghügels gelegenen alten Sägemühle mit dem Ortsmuseum zum Dorfleben und zur Landwirtschaft von anno dazumal herrschen eigene Gesetzmässigkeiten. Hier hält die Zeit den Atem an, um in modernen Menschen Verständnis für die Vergangenheit und ihre Kultur zu wecken.

Gerade betritt ein älteres Ehepaar die aktuelle Ausstellung im ersten Stock mit den Geschenken an den Verein «Museen Maur» aus den zwanzig Jahren seines Bestehens. Als ein Mitglied des Aufsichtsteams die beiden begrüsst, zeigt der Ehemann strahlend auf eine Vitrine: «Da liegt ja unsere Bilderbibel!» und gibt sich als Enkel von Gottfried Kuhn, dem langjährigen Dorfpfarrer und Chronisten der Gemeinde, zu erkennen. Und schon entfaltet sich ein lebhaftes Gespräch angesichts der Gedächtnisschau, zu der Felix Heusser und seine Frau einige Exemplare beige-steuert haben. Ein Fenster in die Vergangenheit tut sich auf. Die beiden werden sicherlich wiederkommen und draussen vom neuen Leben auf der Burg erzählen.

Wurzeln am Wohnort schlagen

«Das eben ist der Grund», gesteht Katrin Wasmer der Schreibenden anschliessend, «weshalb ich mich vor acht Jahren zur Verfügung gestellt habe, den Aufsichtsdienst zu organisieren. Oder? Eigentlich fing es ja früher an: Als frisch Pensionierte machte sie sich Gedanken über ihre neu gewonnene Freizeit. Da – Mund-zu-Mund-Propaganda ist die beste

Möglichkeit, neue Aktivmitglieder anzuwerben – schwärmte ihr eine Jasskollegin von ihrem Engagement im Verein «Museen Maur» vor. Ihr Interesse war geweckt. Die Museen in der Burg, dem einstigen Amtssitz David Herrlibergers, faszinierten sie. Sie trat dem Verein bei und erkannte bald nicht nur dessen Sinn, sondern auch, wie er funktioniert und damit wertvolles Kulturgut pflegt.

«Welch eine Chance!»

fand sie: «So werde ich nicht nur mehr über meine Wohngemeinde und ihre Geschichte erfahren und dort Wurzeln schlagen, sondern auch Gleichgesinnte treffen und neue Kontakte knüpfen können.» Angeregt verfolgte sie, wie der Vorstand durch thematische Ausstellungen rund um den einstigen Gerichtsherrn die Burg wiedererweckte und wie zugleich das Dorfmuseum in der Mühle durch seine Dauerausstellung sowie das Aufgreifen spezieller landwirtschaftlicher oder historischer Themen Einheimische, Ehemalige oder Zugewandte anzog.

Unentgeltlich Aufsicht führen...

Schon bald geriet Katrin Wasmer ins Visier der Vereinsleitung. Als die Aufsichten professionalisiert werden sollten, war sie zur Stelle – mit einer kaufmännischen Ausbildung und Organisationstalent im Gepäck – und engagierte sich seither mit Leidenschaft.

Ihre Hauptaufgabe ist es, aus den Reihen der Vereinsmitglieder – in jedem Trimester von neuem – jeweils genügend ehrenamtliche Aufsichtspersonen für die Öffnungszeiten der Museen zu gewinnen. Wenn sie Glück hat, übernehmen – auf ihre schriftliche Anfrage hin – jeweils zwei Freiwillige pro Termin den Hütedienst. Aufwendig wird es, wenn grössere Anlässe anstehen: der Mühletag, die Chilbi, die «Klingenden Museen», zu denen sich Musikschule und Museen zusammentun, oder kulturelle Höhepunkte wie 2011 das 500-Jahr-Jubiläum der Kirche Maur, das mit einer Sonderausstellung in der Burg gekoppelt war. Dann benötigt sie mehr Personal. Meistens klappt dies problemlos. Auf ihre Pappenheimer ist Verlass: Einige melden sich für mehrere Aufsichten, jemand bietet sich, falls Not am Mann ist, als Joker an, ein anderer



Der einstige Burgherr David Herrliberger im Kreise des Aufsichtsteams vom 5. Oktober 2013: (v.l.n.r.) Robert Ramsauer (er trägt an diesem Nachmittag die Verantwortung für das Team), Katrin Wasmer und Kurt Stäubli. (Foto: Gisela Goehrke)

bucht an der Chilbi gar mehrere Schichten und freut sich, sein Wissen als Lokalhistoriker weitergeben zu können. Harzt es doch einmal, springt sie einfach selber ein.

...und Interesse für die Museen wecken

Ein junges Paar steigt die Treppe hoch. Es möchte die gesamte Ausstellung – inklusive der Herrliberger-Sammlung im Obergeschoss und der Druckwerkstatt im Burghof – sehen. Nach dem Willkommensgruss macht es sich allein auf den Weg. Die zahlreichen Informationstafeln werden ihm helfen, sich zurechtzufinden. Auf Fragen jedoch geht ausser der Aufsicht auch gerne das Teammitglied ein, das an diesem Nachmittag die Verantwortung über den Museumsbetrieb trägt und dank Weiterbildung ein detaillierteres Hintergrundwissen besitzt. ...

17 Uhr: Als die letzten Besuchenden sich ins Gästebuch eingetragen haben und gegangen sind, tauscht das Aufsichtsteam noch seine Erfahrungen aus und plaudert ein wenig, ehe es die Fensterläden schliesst, die Lichter löscht, sich verabschiedet – und nur die Vorfreude aufs nächste Mal bleibt.

Möchten Sie Mitglied des Vereins Museen Maur werden und aktiv mitarbeiten?

Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Telefon 044 980 26 33 – info@museenmaur.ch – www.museenmaur.ch

Jeden 1. und 3. Sa im Monat geöffnet von 14–17 Uhr, Führungen jederzeit auf Anfrage.

Museen Maur, Burgstrasse 8, 8124 Maur

«Eine grosse Chance für Maur!»

Die Konferenz der Parteipräsidenten von Maur diskutiert die Vorlage «Landverkauf Gütsch»

«Gemeindebestimmung vom 24. November 2013 Landverkauf für Wohnüberbauung Gütsch, Kat.-Nr. 6606, Binz», so steht es in der amtlichen Weisung zum bevorstehenden Urnengang. Die «Maurmer Post» hat schon mehrere Male darüber informiert. Die Konferenz der Gemeindepräsidenten mit Claudia Bodmer von der CVP, Hannes Gall von der FDP, Peter Gröbly von der SP und Stephan Rupper von der SVP hat das Projekt eingehend studiert und steht geschlossen hinter der gemeinderätlichen Vorlage. Der abwesende Stefan Bernegger von den Maurmer Grünliberalen signalisiert ebenfalls ein klares «Ja». Die genannten Personen standen der «Maurmer Post» in einem Gespräch, worin sie die Vorteile des geplanten Landverkaufes und Wohnungsbaus im Gütsch herausstreichen, zur Verfügung. Nachdem in einzelnen Bussen anonyme Flugblätter gegen den Landverkauf aufgetaucht sind, möchten sämtliche Maurmer Parteipräsidenten die Wichtigkeit und die grosse Chance bei einer Annahme der behördlichen Vorlage unterstreichen und auch das «Wir-Gefühl» in unserer Gemeinde stärken.

Christoph Lehmann

Die Vorlage «Sanierung und Neubau» Gemeindehaus wurde deutlich abgelehnt, obschon alle Ortsparteien geschlossen dahinter standen – was lief damals falsch?

Stephan Rupper: Wir haben diese Vorlage seriös geprüft, waren uns jedoch der Dimension äusserer Einflüsse zu wenig bewusst und sind entsprechend zu wenig entschlossen aufgetreten.

Hans Gall: Ich kann mich dem anschliessen. Die Komplexität der Vorlage, ja allgemein die Tatsache, dass bei alten Gebäuden und neuen Bedürfnissen einer gewachsenen Gemeinde eine sehr gründliche Argumentationslinie gefahren werden muss, war uns nicht so bewusst.

Peter Gröbly: Leider hat sich damals die «Konferenz der Parteipräsidenten» nicht um das Projekt gekümmert. Ich sehe es als Aufgabe der Parteien, wichtige Projekte der Gemeinde zu diskutieren und möglichst geschlossene Positionen zu finden.

Claudia Bodmer: Neben all diesen richtigen Feststellungen gab es bei der Gemeindehaus-Vorlage auch äussere Umstände, die das Nein verursacht haben könnten. – So war der Zeitpunkt der Vorlage, nämlich nach den Abstimmungen über das Looren-Projekt ungünstig. Die Bürgerinnen



Die Maurmer Parteipräsidenten und Präsidentin der CVP (v.l.n.r.): Hans Gall (FDP), Stephan Rupper (SVP), Claudia Bodmer (CVP) und Peter Gröbly (SP). (Foto: cl)

und Bürger sagten sich wohl, dass jetzt genug Ausgaben bewilligt worden seien. Die kommende Abstimmung über den «Landverkauf Gütsch» kann aber nicht mit dieser Vorlage verglichen werden.

Stephan Rupper: Ja, der Zeitpunkt war unglücklich gewählt und bei Vorlagen, wo Geld in die Verwaltung gesteckt wird, sind die Bürger natürlich sensibler als etwa bei einem Schulhaus oder Altersheimbau.

Was sind die Vorteile des Landverkaufes und Wohnbauprojekts Gütsch für Maur, für die Bevölkerung. Gibt es auch Nachteile?

Claudia Bodmer: Für mich zentral ist das Entstehen von bezahlbarem Wohnraum in unserer Gemeinde, nicht zuletzt für mittelständische Familien. Vergleicht man den Anteil von Genossenschaftswohnungen in Maur mit demjenigen unserer Nachbargemeinden, schneiden wir schlecht ab. Mehr bezahlbare Wohnungen führen automatisch zu einer gesunden sozialen Durchmischung. Das scheint mir wichtig für Maur.

Hans Gall: Ein grosser Vorteil ist das Gesamtkonzept! Die gesellschaftlichen, politischen und unternehmerischen Aspekte werden in diesem Projekt zu einem seltenen Einklang gebracht – es ist eine grosse Chance für Maur! Mit einer Bauherrin «Institution Barbara Keller», die hervorragende Arbeit in der Eingliederung von Menschen mit Behinderungen leistet, und der Wohnbaugenossenschaft (WOMA) hat die Gemeinde Partnerinnen auf Augenhöhe gefunden.

Peter Gröbly: Möchte gerade hier bei der «Institution Barbara Keller» einhaken: Wir haben diese Organisation sehr genau angeschaut und festgestellt, dass sie unter dem wirtschaftlichen Druck enor-

me Leistungsfähigkeiten entwickelt. Der Ortsteil Gütsch in Binz wird durch die Aktivitäten der Institution Barbara Keller einen Mehrwert an Lebendigkeit erzeugen und ein bisschen weg vom «Schlafdorf-Image» rücken. Zu den geplanten Wohnungen: So nah zur Stadt ist die Wiese prädestiniert zum Wohnen.

Hans Gall: Die Erschliessung mit den Buslinien 747 nach Zürich und 744 nach Stettbach ist ein weiterer, wichtiger Trumpf für das vorgeschlagene Projekt. Zudem bringt diese Wohnüberbauung Erträge und damit Rendite für die Gemeinde.

Liberaler Zeitgenossen finden, dass Wohnungsbau nicht Sache der Gemeinde, des Staates sei, was antworten die Präsidenten der FDP- und der SVP-Ortsparteien Maur diesen Leuten?

Stephan Rupper: Grundsätzlich stimme ich dem zu. Auf unserer Gemeindeebene gibt es aber ganz gewisse Aufgaben, die durch das Gemeinwesen wahrzunehmen sind. Dazu zähle ich auch, wenn es der Markt nicht regelt, den Bau von kostengünstigen Wohnungen, die erstens Erträge generieren und zweitens eine nachhaltige Investition garantieren.

Hans Gall: Die Gemeindebehörde hat auch die Aufgabe, die Wohn- und Lebensqualität in der Gemeinde hoch zu halten und zu fördern. Ganz eindeutig fällt das Projekt Gütsch in diese Aufgabenstellung. Noch ein Wort zu den Wohnungen: Es sollen keine Sozialwohnungen entstehen, sondern Wohnungen, die sich auch eine junge Familie mit Kindern leisten kann. Dies ist m.E. auch für die Zukunft unserer Gemeinde wünschenswert und nachhaltig.

Fortsetzung auf Seite 9



Planung, Ausführung und Unter-
halt von besonderen Gärten

Lohwisstrasse 32
8123 Ebmingen

Herbst

Jetzt besonders aktuell

Pflegeschnitt an Gehölzen
und Stauden
und kompletter Gartenunterhalt
Gartenänderungen
– vom Regulieren von abgesenkten
Platten/Verbundsteinen bis zur voll-
ständigen Umgestaltung des Gartens.

Rufen Sie uns noch heute an!
Telefon 044 980 40 00
info@brack-gartenbau.ch

oder besuchen Sie unsere Homepage
www.brack-gartenbau.ch



Malergeschäft + Bodenbeläge

Renovationen Unterhalt	Parkett verlegen
Fassaden Verputze	pflügen
Tapezierarbeiten	schleifen
Teppich PVC Laminat	ölen

Alter Fällanderweg 1
8123 Ebmingen
Tel. 044 980 36 69

E-Mail: hangartner1@bluewin.ch
www.malerhangartner.ch

Per 1. Dezember 2013
dringend gesucht.
Gemeinde Maur u. Umgebung

Günstiges Zimmer oder kleine Wohnung

für jungen Herrn mit Hund
(kein Kläffer). Hund ist tagsüber
mit an der Arbeit bei der
Rausser Handelsfirma, Ebmingen.

Bitte melden bei Herrn Rausser
oder Frau Kuratli
Tel. 044 823 60 60 / info@rausser.ch

DIE HUNDESCHULE

Concanis

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
Kurse für Junghunde, Familienhunde,
Erziehungskurse, Einzelunterricht,
Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
079 209 63 89

info@concanis.ch – www.concanis.ch

Malerarbeiten von einfach bis exklusiv



Franz Maurer
MALER UND TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch

Seit 100 Jahren
auf der Höhe



Fritz Looser Söhne

**Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft**

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz
r.looser@greenmail.ch

Telefon 044 251 49 76
Fax 044 251 49 91

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48

Weltneuheit

55 % Energie sparen beim
Waschen mit dem neuen V-ZUG
Waschautomaten Adora SLQ WP
mit **Wärmepumpentechnologie**.
Schont die Umwelt und Ihr
Portemonnaie.



Engineering
+ Installation

bitzer

sanitär+heizung

Bitzer Sanitär AG
Rellikonstrasse 7 · 8124 Maur
Telefon 044 980 18 56
bitzer-ag.ch · info@bitzer-ag.ch

ehemals **DE BON**



Konzert der Religionen



Texte, Musik und Gebete aus fünf Religionen

10. November 2013 Kirche Maur 17.00 Uhr

Helene Schulthess – Querflöte Swetlana Emeljanowa – Klavier

Jules Mouquet (1867 – 1946)
Pan und die Vögel

Albert Roussel (1869 – 1937)
Aus: "Les joueurs de flûte": Krishna

Toru Takemitsu (1930 – 1996)
Air für Flöte solo

Ernest Bloch (1880 – 1959)
Suite modale
Moderato – L'istesso tempo – Allegro giocoso – Adagio; Allegro deciso

Quinto E. Maganini (1897 – 1974)
A flute in the garden of Allah

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)
Jesu bleibet meine Freude

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)/Charles Gounod (1818 – 1893)
Ave Maria

Lesungen Diakon Joachim Lurk und Pfarrer Kurt Gautschi

Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten

Katholisches Pfarrvikariat und Reformierte Kirchenpflege Maur

Was sagt die SP und CVP zum Vorwurf, dass letzte grüne Wiesen überbaut würden?

Claudia Bodmer: Grundsätzlich ist der Entscheid, ob Freihaltezone oder Bauland schon längst gefallen. Bauland wird, dies entspricht seinem Wesen, früher oder später bebaut. Die geplante Überbauung im Gütsch ist die sinnvolle und überall verlangte Verdichtung im Innern. Und einer Zersiedelung zwischen den Ortsteilen von Maur kann so entgegengewirkt werden.

Peter Gröbly: Genau darum geht es. Wir wollen auch keine Ausfransung, eine Bautätigkeit, die sich immer weiter in die Landschaft frisst, sondern eine sinnvolle Bebauung gegen innen – und genau dies könnte im Gütsch so passieren. Zu erwähnen ist noch, falls das Projekt an der Urne abgelehnt würde, ist ja damit nicht sichergestellt, dass eine zukünftige Behörde, etwa aus Geldmangel, gezwungen wird, das Land zu verkaufen – nur können wir bei der Gestaltung dannzumal wahrscheinlich nicht mehr mitwirken und das Grundstück wird einfach parzelliert.

Haben Sie das Gefühl, dass in Maur das «Wir-Gefühl» abhandengekommen ist und nur noch partikuläre Interessen im Fokus sind?

Hans Gall: Die Wirklichkeit ist wohl so, aber ich bin zuversichtlich, dass gerade mit der diskutierten Vorlage dieses «Wir-Gefühl» wieder entstehen könnte. Deshalb stehen alle Präsidenten der Ortsparteien von Maur vorbehaltlos hinter dieser vom Gemeinderat in jeder Hinsicht sehr gut ausgearbeiteten Vorlage.

Claudia Bodmer: Ich finde es schön, dass unsere Gemeinde mit dem Projekt soziale Verantwortung zeigt. Menschen mit Behinderungen sollen in unserer Gemeinde ein neues Zuhause finden und auch hier arbeiten können. Die Arbeit der Institution Barbara Keller beeindruckt mich sehr.

Stephan Rupper: Für uns Maurmer/innen ist es von grösster Bedeutung, dass eine gesunde soziale Durchmischung der Bevölkerung in unserer Gemeinde mittel- und langfristige sichergestellt werden kann.

Seit **10** Jahren für Sie da = **10%** Rabatt

- Gartenbau
- Gartengestaltung
- Gartenpflege
- Skulpturen & Töpfe


LUTZ
GÄRTEN

Lutz Gärten
Hell 1, 8124 Maur
Tel. 044 380 00 08
Fax 044 380 00 09
www.der-gaertner.ch

Coupon 10% Rabatt auf Gartenpflegearbeiten, Skulpturen & Töpfe bis Ende März 2014.



Coupon ausschneiden und vor Auftragserteilung abgeben.

Pro Kunde nur 1 Gutschein. Nicht kumulierbar.

Info

ADVENTSFENSTER 2013

Auch in Binz und Ebmingen lebt die Tradition der Adventsfenster weiter. Es gibt noch freie Daten. Wer ein Adventsfenster dekorieren mag, meldet sich beim vorstand@ovbe.ch (Gabriela Seglias). Weitere Informationen auf unserer web-page www.ovbe.ch

Öffnen Sie sich...


...mit einem Inserat in der Maurmer Post

NIEMAND KENNT IHREN LIEBLING BESSER ALS WIR.

BAMERT AG

8610 USTER, WWW.BAMERT.CH



Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOF
COIFFEUR

VidA Pflanzen
Vielfalt der Arten

Ökologisch und eigenständig, Zierpflanzen aus der Region

- Produktion
- Gartenpflege
- Bepflanzungen
- Beratung

8810 Horgen + 8124 Maur - www.vida-pflanzen.ch

Copy-Shop Mailing-Service

Telefon 044 910 86 05
arbeiten@barbara-keller.ch

Institution Barbara Keller
Für Menschen mit einer Behinderung.

MRSICHERHEITSTECHNIK

• Alarm- • Sicherheits- • Überwachungssysteme

8124 Maur-Zürich mr-sicherheitstechnik.ch Tel. 044 887 67 57

Pasquale Vacchio Metallbau

Türen und Tore, Vordächer, Innen- und Aussentreppen, Geländer und Zäune, Balkontürme, leichter Stahlbau, Verglasungen, Brandschutzabschlüsse, antike Geländer- und Torrestaurationen

Wir zeichnen uns durch Flexibilität aus, und setzen alles daran, Kundenwünsche zu erfüllen.

Seestrasse 133 – 8700 Küsnacht
Telefon 044 910 09 77
Fax 044 910 09 89, Natel 079 424 68 05
E-Mail: info@metallbau-vacchio.ch
www.metallbau-vacchio.ch

Kosmetikstudio Gabrielle

Liebe Kundinnen

Bereiten Sie Ihre Haut auf den Winter vor und schützen Sie sie gegen Kälte und Trockenheit. Geniessen Sie eine entspannende Gesichtsbildung mit den wunderbaren d'Vine-Anti-Aging-Produkten. Spüren Sie die wohltuenden Masken und Seren auf Ihrer Haut.

Ihr Kosmetikstudio Gabrielle
Verwöhnkosmetikpflege
Kehlhofstrasse 22
8124 Maur
Tel. 077/477 9757 oder
verwoehn@kosmetikstudio-gabrielle

JETZT UMSTELLEN ODER SIE SEHEN BALD SCHWARZ!
SCHARF SEHEN, STATT SCHWARZ SEHEN

Die GGA Maur wird das analoge TV-Angebot am 2. Dezember 2013 vollständig durch ein digitales Fernsehangebot ersetzen. Bereits heute sind 56 digitale Sender frei aufgeschaltet!

Kommen Sie vorbei oder rufen Sie uns an! Wir beraten Sie gerne...

Zürichstrasse 123a • 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 30 40 • www.bindschaedler.ch

sehen • hören • erleben

Bindschädler

Schuhreparaturen und Schlüsselservice

(schon über 30 Jahre in Zumikon)

Rocco Belgrado
Schuhmacher
Schwäntenmos 4, 8126 Zumikon
Telefon 044 918 00 90

Neu zugezogen: Blinder

Klavierstimmer

mit 40-jähriger Erfahrung
Martin Meyer, Gütschstr. 32, 8122 Binz
044 382 01 10 oder 079 949 98 00
stimmungen@martin-meyer.ch
www.martin-meyer.ch

Francesco Monaco
Maler
Gütschstrasse 24
8122 Binz

Telefon 044 887 71 81
Natel 079 441 36 06
www.malerm Monaco.ch

Mit Büchern die ganze Welt bereisen

Ein lehrreiches Leseprojekt fand für die Kinder vom Schulhaus Aesch statt

Von der kleinen Hexe, über Moby Dick bis hin zu den bekannten Hunger Games original auf Englisch – bei diesem Projekt war für jedes Kind etwas dabei. Der Elternrat und die Bibliothek Aesch stellten ein spannendes und abwechslungsreiches Lernprogramm für die Schülerinnen und Schüler zusammen, welches mit der Lesenacht am vergangenen Freitag seinen Höhepunkt fand.

Rebecca Spring

Das Projekt «Weltreise mit dem Buch» wurde Anfang dieses Schuljahres begonnen und erlebte nun nach gut drei Monaten mit der Lesenacht einen krönenden Abschluss. An diesem Abend lasen die Mitorganisatoren dieses Projekts den Kindern verschiedene Geschichten ihrer Wahl vor und verlangten dabei durch Fragen auch deren direkte Beteiligung. Vor allem durch das grosse Engagement der Leiterin der Bibliotheken Maur Barbara Benke und die Mithilfe vieler motivierter Eltern konnte das ganze Programm so erfolgreich über die Bühne laufen und viele Kinder zum vermehrten Lesen motivieren.

Einmal um die Welt

Anfang des Schuljahres bekamen die Kinder den Auftrag, verschiedene Bücher aus der Schulbibliothek zu lesen. Bei den jüngsten Kindergärtnern wurde zum grössten Teil noch vorgelesen, bei den ältesten Schülern bis zur sechsten Klasse ging es an sehr anspruchsvolle Werke. Nach jedem gelesenen Buch durfte dessen Breite gemessen werden, worauf man alle Resultate zusammenaddierte. Ziel war es, auf dem gesamten Globus alle Länder zu bereisen, aus welchen ein Kind, das am

Leseprojekt beteiligt war, herkommt. Die Summe aus allen gelesenen Büchern wurde von Zentimetern in Kilometer umgerechnet und dann verhältnismässig auf eine Weltkarte übertragen. Bis zur Lesenacht hatte man es leider noch nicht ganz in die Schweiz zurück geschafft. Doch die an diesem Abend vorgestellten Bücher konnten sicherlich auch zu weiterem Lesen anregen und so wird man wahrscheinlich schon bald das Ziel von einer ganzen Weltreise erreicht haben.

Im Gesamten wurden durch dieses Projekt 3500 cm gelesen, wovon sich die Lehrer, Eltern und Bibliothekarinnen sehr beeindruckt zeigten. Die allergrösste Leistung erbrachte hierbei die dritte Klasse von Denise Helbling mit ganzen 160 cm in nur einer Woche.

Even in English

Für die älteren Schüler aus der fünften und sechsten Klasse wurde eine noch grössere Herausforderung empfohlen. Die beiden bekannten Geschichten «The Chronicles of Narnia» und «The Hunger Games» wurden an der Lesenacht von der gebürtigen Amerikanerin Heidi Meier aus dem Ori-



Viele Länder wurden kennengelernt beim Projekt «Weltreise mit dem Buch».

nal auf Englisch vorgelesen. Auch wenn es für einige Kinder wahrscheinlich noch sehr schwierig war, dabei alles zu verstehen, nutzten vor allem die älteren Schülerinnen und Schüler gerne diese Chance, um ihre Englischkenntnisse verbessern zu können.

Doch egal auf welche Sprache und auf welchem Niveau gelesen wurde, das Ziel dieses Projekts konnte eindeutig erreicht werden. Das Interesse der an der Lesenacht anwesenden Kinder war riesig und die meisten konnten es kaum erwarten, sich nach diesem Abend in die vorgestellten Geschichten zu vertiefen.



Gespannt hörten die Kinder der Geschichte um die kleine Hexe zu.

(Fotos: rs)

Info

Tastenfestival der Musikschule Maur

Nachdem die letzten Töne des Lehrerkonzertes 2013 in der Kirche Maur verklungen sind, steht schon der nächste Anlass der Musikschule auf dem Programm. Zum ersten Mal lanciert die Musikschule Maur ein ausgewachsenes Tastenfestival! Damit konzentrieren wir das Vorspiel einer Grosszahl der Schülerinnen und Schüler der Fächer Klavier und Keyboard auf einen Nachmittag! Als Organisator dieses Anlasses hat sich die Fachschaft Klavier der Musikschule folgendes Konzept ausgedacht:

14.00 Uhr: Unsere «kleinsten» Pianistinnen und Pianisten stehen ganz gross im

Rampenlicht! Mit dem fliegenden Teppich einmal um die Welt und weiter in den Weltraum

15.00 Uhr: Verzauberte Musik von Klassik bis Rock 'n' Roll

16.00 Uhr: Ein bunter Reigen gehobener Unterhaltungsmusik, von Beethoven bis Einaudi

17.00 Uhr: Keyboardschülerinnen und Keyboardschüler entführen Sie in die Pop-Musik der 80er-Jahre! Grosse Namen wie Frankie goes to Hollywood, Eurythmics, Major Tom etc. wecken Erinnerungen!

18.45 Uhr: Apéro im Foyer des Loorensaals

19.30 Uhr: Klavierlehrpersonen der Mu-

sikschule Maur in Aktion! Als Solisten oder vier-, sechs-, oder gar 8-händig mit Werken von Schubert, Rachmaninoff, Chabrier u.a. (Kollekte zur Deckung der Unkosten)

Zwischen den einzelnen Programmpunkten besteht die Möglichkeit, sich an der Kuchen- und Kaffeebar zu stärken.

Entscheiden Sie selbst, welche Programmpunkte Sie am meisten ansprechen! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Musikschule Maur, René Vogelbacher, Schulleiter

Tastenfestival / Samstag, 16. November 2013 – ab 14.00 Uhr

Loorensaal, Forch – Eintritt frei.

Musikschule Maur

**Sicherheit
vom Spezialisten...
Ein gutes Gefühl!**

Protect AG
Sicherheitssysteme

Kostenlose Beratung
Tel. 044 980 07 00

Kostengünstige Toplösungen für Einbruchmeldeanlagen
und Videoüberwachungen.

Unsere kompetenten Fachleute stehen Ihnen rund um die Uhr
und während 365 Tagen im Jahr mit Rat und Tat gerne bei.

Lohwisstrasse 36, 8123 Ebmatingen
info@protectag.ch, www.protectag.ch

SES zertifizierte Fachfirma für Einbruch- und Überfallmeldeanlagen

Brennpunkt

Islam

20. November 2013
20 Uhr Mühle Maur

Von Mekka zum islamischen Weltreich:
Zahlen und Fakten zum Islam

Koran, Ramadan und die Moschee:
Was Muslime glauben

Gott oder Allah:
Glauben wir nicht an den gleichen Gott?

Islamischer Fundamentalismus:
Was hat Islam mit Politik zu tun?

Zwischen Kopftuch und Minarett:
Muslime in der Schweiz

Pfr. Jürg Gugger, Leiter von ReachAcross
Schweiz, wird kurz und knapp über
wichtige Aspekte des Islam informieren.

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI
079/443 12 42

www.wuma.ch
wuma@ggaweb.ch

Kaufe Altgold und Goldschmuck

Silberwaren, Silbergeld, Silberbesteck,
Gold- und Silbermünzen, Golduhren,
ganze Münzsammlungen, Medaillen,
alte Ansichtskarten, Briefmarken, Zinn usw.

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen



FEGMaur
Freie Evangelische Gemeinde Maur

www.feg-maur.ch

ASM Andreas Schnetzer Malergeschäft

Binzstrasse 1
CH-8122 Binz

T 044 980 34 30
F 044980 34 76

www.schnetzer.ch
info@schnetzer.ch



Zweifel & Partner GARAGE PNEUHAUS AG

**Suchen Sie eine zuverlässige
Garage in der Gemeinde?**

Unsere Mehrmarken Garage repariert auch
Ihren Renault, Toyota, VW, Skoda usw.

Winterpneus gewechselt?

Jetzt Termin online buchen: www.zweiweb.ch.

www.zweiweb.ch

T 043 366 21 00

F 043 366 21 08

Forchstrasse 111

Forch - Scheuren

Alles drin!

www.maurmerpost.ch

Airport Shuttle Taxi

1 Taxi für alle Fälle
Bis 8 Personen, inkl. Kindersitze
Tel./SMS 079 401 20 51

Bestellen Sie jetzt Ihre Grüngut-Jahresvignette 2014

Die aktuelle gelbe Grüngut-Jahresvignette ist noch bis am 31. Dezember 2013 gültig.

Um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten, empfehlen wir Ihnen bereits heute, Ihre neue Grüngut-Jahresvignette für das Jahr 2014 zu bestellen. Die neue Vignette ist orange.

Jahresvignetten, gültig ab 1. Januar bis 31. Dezember 2014 können mit der Karte am Abfallkalender oder übers Internet www.maur.ch (Verwaltung/Onlineschalter) bestellt werden.

Die Kosten bleiben dieses Jahr unverändert. Im Detail sieht dies wie folgt aus:
Container von 140–160 l CHF 150.–
Container über 160–240 l CHF 300.–
Container über 240–800 l CHF 975.–
inkl. 8% MwSt.

Auskünfte bei Fragen oder Unklarheiten erteilt das Gesundheitssekretariat der Gemeinde Maur: 043 366 13 11

Gesundheitssekretariat

Wahlanordnung

Erneuerungswahl der Evangelisch-reformierten Kirchenpflege Amtsdauer 2014–2018

Die Erneuerungswahl für 7 Mitglieder sowie das Präsidium der Evangelisch-reformierten Kirchenpflege Maur findet am 30. März 2014 statt. Für diese Wahl werden gemäss Artikel 6 der Kirchgemeindeordnung in Verbindung mit § 48ff. des Gesetzes über die politischen Rechte Wahlzettel mit gedruckten Wahlvorschlägen verwendet, sofern nicht mehr Kandidatinnen oder Kandidaten vorgeschlagen werden als Stellen zu besetzen sind. Wahlvorschläge sind bis zum 18. Dezember an das Wahlbüro Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur, einzureichen.

Die vorgeschlagenen Personen sind mit Namen, Vornamen, Geschlecht, Geburtsdatum, Beruf, genauer Adresse und Heimatort zu bezeichnen. Jeder Vorschlag muss von mindestens 15 Stimmberechtigten der Reformierten Kirchgemeinde Maur eigenhändig unterzeichnet sein. Anzugeben sind Namen und Vornamen sowie Geburtsdatum und Adresse. Die Unterzeichner können ihre Unterschrift nicht zurückziehen und dürfen nur einen Vorschlag unterzeichnen.

Die Wahlvorschläge werden in der «Maurmer Post» vom 24. Januar 2014 veröffentlicht. Danach können die Vorschläge in-

nerter einer Frist von sieben Tagen ergänzt, geändert oder zurückgezogen werden, und es können auch neue Vorschläge eingereicht werden.

Formulare für die Wahlvorschläge sind im Gemeindehaus (Schalter Einwohnerkontrolle) erhältlich oder können unter www.maur.ch heruntergeladen werden.

Gegen diese Anordnung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Stimmrechtsrekurs beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

8. November 2013

Wahlbüro Maur

Gültigkeit der Kehr-, Sperrgut- und Grüngut-Gebührenmarken

Die Gebühren für die oben erwähnten Abfallmarken bleiben 2014 unverändert.

Die Kehr-, Sperrgut- und Grüngutmarken des Jahres 2013 bleiben weiterhin bis 31. Januar 2014 gültig.

Gesundheitssekretariat

Einbürgerung

Der Gemeinderat Maur hat mit Beschluss vom 28. Oktober 2013, unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung, in das Bürgerrecht aufgenommen:

– Boisson, Noemi Shizue, Forch

Gemeinderat Maur

Info

1. August 2013: Abendfeier

Auch dieses Jahr dürfen wir auf einen erfolgreichen 1. August zurückblicken. Sicher einer der besten bisher. Zu unserer Freude fanden wiederum zahlreiche Besucher den Weg zur Rähüsi-Wiese unterhalb der Besenbeiz in Uessikon. Dank des perfekten Wetters konnte man die Stimmung und den Blick auf den Greifensee in vollen Zügen geniessen. Wir möchten uns an dieser Stelle bei sämtlichen Besuchern bedanken, auch für die vielen lobenden Worte, die wir entgegennehmen durften. Ein riesen Dank geht auch an unsere zahlreichen, treuen Helfer, ohne die wir diesen Anlass nicht jedes Jahr wieder zustande bringen würden.

Ebenfalls bedanken möchten wir uns bei unseren Sponsoren. Ohne sie wäre es gar nicht möglich, dieses wunderschöne Fest durchzuführen. Deshalb hier die alphabetische Auflistung sämtlicher Sponsoren, die uns dieses Jahr unterstützt haben. Besten Dank dafür!

- Alex und Robert Jud AG
- Appenzeller Gartenbau AG
- Beef Event
- Bergers Beste Feste
- Bitzer Sanitär AG
- Boller Holzbau AG
- Bollier Heidi
- Bost Productions GmbH, Workspace Studio Maur
- Bösch Holzbau AG
- Coiffeur Neuhoof, Margrit Kalt-Boller
- Emch Jörg
- Emil Manser, Traktoren
- Emmenegger Garten-Tiefbau
- Fischer und Fäh Beratung und Coaching GmbH
- Gamenzind Ernesto
- Gastro 61 GmbH, Uwe Stoll und Gabi Burghofer
- Gebr. Wälty AG Storenbau
- Gehrig Ernst Autospenglerei und Spritzwerk
- Gschwend Gartenbau und Gartenpflege GmbH
- Gubser Kalt und Partner AG
- Gut Ursula
- Habegger Urs und Beat, Schlosserei und Landmaschinen
- Keller Walter
- Landi Maur, Genossenschaft
- Lörtscher Ueli
- Manser Elektroanlagen AG
- Metzler Martin
- MR Sicherheitstechnik
- Neeser Roland und Anita
- Peter Widmer AG
- Puricelli und Keller Industrie-Ingenieure AG
- Radio TV Bindschädler
- Ristorante Pizzeria Schürli
- Restaurant Stallstube, Daniel Bachofen
- Sallenbach Stefan und Kathrin
- Sallenbach Walter
- Scan Pro, Pascal Zaugg
- Schatt Bau GmbH
- Scheuermeier Bedachungen GmbH
- Schnetzer Andreas, ASM
- Silvia Koller Hosnang
- Trüb Ursi und Ernst
- Umbricht Klaus
- Waldmeier Kurt
- Wirtschaft zur Trotte
- Wyder Abbruch / Aushub
- Wyder Andreas Rud.
- Ziltener Paul
- Zollinger Ernst

Wir freuen uns bereits auf nächstes Jahr und hoffen, dass wir wieder auf euch alle zählen dürfen. Vielen Dank!

Freunde des 1. August



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
E-Mail-Adresse: sekretariat.eb@zh.kath.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Mitarbeitender Priester: Pater Leo Müller SM
Diakon: Joachim Lurk
Sekretariat: Stella Maccioni
Öffnungszeiten Sekretariat:
Dienstag, Mittwoch u. Freitag, 8.30–11.00 Uhr

Gottesdienste

32. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 9. November 2013

16.00 Eucharistiefeier, Kapelle Forch
Kollekte: Tag der Völker – Paz Peru

Sonntag, 10. November 2013

10.30 Familiengottesdienst, Kinderchor,
Jubiläum 25 Jahre Priester Fulvio
Gamba
Kollekte: Padre Renato, casa de menor, Brasilien

11.15 Fiire mit de Chliine, ref. Kirche
Maur

17.00 Konzert der Religionen, ref. Kirche
Maur

Montag, 11. November 2013

19.00 kein Rosenkranz, Kirche
St. Franziskus (bis März 2014)

Mittwoch, 13. November 2013

09.45 Ökum. Gottesdienst, Kapelle Forch

Donnerstag, 14. November 2013

09.15 Wortgottesdienst,
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Kirche Egg, jeden Samstag 17.15–17.50 Uhr.
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist
jederzeit möglich.

Aus der Pfarrei

Musizieren mit Kindern und Jugendlichen

Sonntag, 1. Dezember, 17.00–18.00 Uhr,
Kirche St. Franziskus, Ebmingen. Wieder
ist in der vorweihnachtlichen Zeit ein Musi-
zieren mit Kindern und Jugendlichen angesagt.
Mit uns freuen sich Strassenkinder in Heimen
und Integrationszentren Brasiliens. Alle Betei-
ligten engagieren sich unentgeltlich. Amri Al-
hambra, Pianist und Klavierlehrer, wird das
Programm auf Grund der Angaben, die er mit
den Anmeldungen erhält, zusammenstellen.
Für allfällige Fragen steht er jederzeit zur Ver-
fügung. Wir bitten darum, bei der Anmeldung

folgende Informationen mitzuteilen: Name/
Vorname, Instrument/e, Titel des Stückes / der
Stücke (Spieldauer: 2–3 Min.), Komponist, Le-
bensdaten an die Kontaktadresse:
Amri Antón Alhambra, Werdgässchen 26,
8004 Zürich, Tel. 043 243 35 69 / 079 542 57
61 (Combox, SMS), E-Mail: amrialhambra@
bluewin.ch
Anmeldung erbeten bis **15. November 2013.**
Pfarradministrator Fulvio Gamba

Konzert der Religionen am 10. November, 17 Uhr in der Kirche Maur



Die Musik bildet die ge-
meinsame Verbindung
der fünf Weltreligionen
und beinhaltet die künst-
lerischen Umsetzungen
religiöser Motive, The-
men oder Stimmungen
aus Buddhismus, Hindu-

ismus, Judentum, Christentum und Islam, ein-
schliesslich des vorchristlichen Pantheismus.
Sie nimmt Bezug auf Eigenheiten und Hörge-
wohnheiten der verschiedenen religiösen Ge-
meinschaften.

Interpretinnen

Helene Schulthess – Querflöte
Swetlana Emeljanowa – Klavier

Zwischentexte

Pfarrer Kurt Gautschi und Diakon Joachim
Lurk

Aktion – Weihnachtspäckli 2013

Sammelzeit 1. bis 15. November: Abgabelen
sind wie folgt: Ebmingen: Kirchgemein-
dehaus Gerstacher, Leeacherstr. 31, Bürozei-
ten. Aesch: Zollingerheim, Sekretariat. Maur:
Gemeindehaus, Empfang, zu den üblichen
Öffnungszeiten. Herzlichen Dank für Ihre
Spenden.

Einladung zum Frauenfrühstücks-Treff

Am Mittwoch, dem 20. November 2013 findet
von 9–11 Uhr im Saal der Kirche St. Franziskus,
Ebmingen, wieder das ökumenische Frauen-
Zmorge statt. Referentin ist Corina Hunger-
bühler von der Märchenblume in Winterthur.
Der Vortrag lautet «Die Rauhächte» – eine
mystische und magische Zeit zwischen Weih-
nachten und dem Dreikönigstag. Lassen Sie sich
doch in eine zauberhafte Welt führen!
Anmelden bis Montag, 18. November bei Ger-
da Hangartner, Tel. 044 980 00 69, oder per
Mail an hangartner.zingg@ggaweb.ch.
Kostenbeitrag für Frühstück und Referat
Fr. 10.–

Helen Häberli

Weitere Informationen finden Sie im forum
und unter: www.kath.ch/maur

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt
oder den nächsten Arzt an. Ist dieser
nicht erreichbar, wählen Sie die Ärzte-
notrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende
jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag,
6 Uhr, im Einsatz.

Der diensthabende Zahnarzt ist stets über
Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00,
info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöff-
nungszeiten: 8–12 Uhr und nach Verein-
barung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemein- de Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 5000 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe:
Rebecca Spring, Studenrain 3, 8122 Binz
Tel. 079 124 68 92

Redaktion der Ausgabe vom 15. November 2013:
Christoph Lehmann, Kirchweg 9, 8124 Maur
Tel. 044 980 36 83, Handy 079 209 80 22
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch
oder christoph.lehmann@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Freitag, 8. November 2013,
18 Uhr, im Postfach, 8123 Ebmingen, oder
bis Samstag, 18 Uhr, im Privatbriefkasten des
zuständigen Redaktors abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Sylvia Lustenberger (sl), Binz (Chefredaktion)
Christoph Lehmann (cl), Maur
Sandro Pianzola (pi), Forch
Rebecca Spring (rs), Maur

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss Freitag 17 Uhr

Satz und Bild: FO-Zürsee AG
Druck: FO-Fotorotar, Geschäftsbereiche der
FO Print & Media AG, 8132 Egg,
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36
info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

Die «Maurmer Post»
erscheint jeden Freitag

Ausfallnummern

27. Dezember (Weihnachtsferien)



Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, **10. November, 10 Uhr**
Schulhaus Pünt, Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Die einzelnen Ressortvorstände der Kirchenpflege stellen sich vor:

Ressortchefin Ökumene, Mission, Diakonie und Spendgut



Bea Leonhardt

(Foto: Frank Auderset)

Anlässlich des Taufgespräches wurde ich von Pfarrerin Sonogo-Mettner spontan gefragt, ob ich nicht Interesse an einer Tätigkeit in der Kirchenpflege hätte. Da ist mir aufgefallen, dass ich mir noch gar nie Gedanken darüber gemacht habe, was es eigentlich braucht, damit eine Kirchgemeinde funktionieren kann. Nach einem weiteren Gespräch, damals noch mit Präsident Peter Scheuermeier, habe ich zugesagt und mich zur Wahl gestellt. Heute, bereits in der zweiten Amtsdauer, kann ich sagen, dass ich das nicht bereut habe. Ich bin in der Gemeinde Maur aufgewachsen, habe hier die Schule besucht und sogar meine erste Lehre abgeschlossen. Darum ist es ein schönes Gefühl für mich, dass ich nun etwas für die Gemeinde tun kann.

Die Zusammenarbeit ist sehr kollegial, ob mit den Pfarrpersonen, der Kirchenpflege, den Angestellten oder den zahlreichen freiwilligen Mitarbeitern, alle bringen das ein, was ihnen möglich ist und nur so kann die Kirchgemeinde funktionieren. Meine Ressort-Aufgaben sind vielfältig und deshalb auch sehr interessant. Im Bereich Ökumene ist natürlich der Loo-rentag ein Höhepunkt, der aber einiges an Vorarbeit braucht. Die Vorbereitungen werden darum auf mehrere Personen aufgeteilt. Ebenfalls zu diesem Ressort gehört der Rosenverkauf. Auch hier fusst das Gelingen auf der guten Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche und mit freiwilligen Mitarbeitern. Immer im Frühling verkaufe ich zusammen mit freiwilligen Konfirmandinnen und Konfirmanden in Maur und in Ebmingen schöne Rosen. Der Erlös geht an wohltätige Projekte. Es ist für mich jedes Jahr eine schöne Erfahrung, zusammen mit den Konfirmanden etwas «Gutes» zu tun.

Apropos «Gutes tun»: Haben Sie sich schon einmal gefragt, wer darüber beschliesst, welche Organisation die Kollekte des Gottesdienstes erhält? Auch das gehört zu meinem Ressort. Jeweils im Herbst erstelle ich den Kollektenplan. Als Grundlage dienen mir dabei der Gottesdienstplan und die Jahresberichte der verschiedenen Hilfsorganisationen. Auch die Landeskirche gibt uns einige Kollekten vor, welche ich in den Kollektenplan aufnehmen muss. Mein Vorschlag für den Kollektenplan wird, nach allfälligen Änderungen, von der Kirchenpflege genehmigt.

Sicher haben Sie, liebe Leser, schon die eine oder andere Kollekte mitgetragen. An dieser Stelle möchte ich Ihnen herzlich für diese Unterstützung danken!

An der jährlichen Vergabungssitzung im Herbst wird darüber beraten, wem die Kirchgemeinde grössere Geldbeträge schenkt. An der Sitzung nehmen Kirchenpfleger und Pfarrpersonen teil. Anhand der eingereichten Jahresberichte von Hilfsorganisationen prüfen wir die Zahlen der Bilanz und die Erfolgsrechnung. Wir sind uns bewusst, welch grosse Verantwortung wir tragen. Immerhin sind es Kirchensteuern, die wir «verschenken» und darum ist es unerlässlich, genau hinzuschauen.

Ein schöner und ganz spezieller Höhepunkt im Frühling ist für mich die Konfirmation «meiner» Konfirmanden. Als Klassengotte ist es meine Aufgabe, die Konfirmanden einmal im Unterricht zu besuchen. Sie dürfen mir Fragen stellen und manchmal ergibt sich daraus eine richtige Diskussion. Auch am Elternabend nehme ich teil und ich wirke an der Feier der Konfirmation mit. Ich lese die Bibelverse vor, welche die Konfirmanden aus- gesucht haben und darf ihnen zusammen mit Pfarrer Perrot die Urkunde und einen Ring als Erinnerung an diesen Tag überreichen. Ich betrachte das nicht als Pflicht, sondern als Ehre! Es berührt mich selber so sehr, dass ich mich vor der Ansprache an die Gemeinde zuerst fassen muss.

Es gibt viel zu tun in einer Kirchgemeinde. Falls Sie sich für eine Tätigkeit in unserer Kirchgemeinde interessieren, erkundigen Sie sich bei einem Mitglied der Kirchenpflege, bei den Pfarrpersonen oder im Sekretariat. Ich habe meinen Entschluss, mich als Kirchenpflegerin wählen zu lassen, nie bereut!

Beatrice Leonhardt, Kirchenpflege

Gottesdienste

■ Sonntag, 10. November
10 Uhr, Kirche Maur
«Von der Vergebung zur Versöhnung»
2. Korinther 5, 18–21
Pfarrer Kurt Gautschi
Taufe
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: SOAM
Anschliessend Chile-Kafi

11.15 Uhr, Kirche Maur
«Hütte», Themenreihe: «Bauen in der Bibel»
Pfr. K. Huber, Stefanie Renggli, Priska Bolli
Fiire mit de Chliine

■ Sonntag, 17. November
10.30 Uhr, Singsaal Aesch/Forch
spirit&soul-Forchgottesdienst

Kinder und Jugendliche

■ Samstag, 9. November
10–13 Uhr, KGH Gerstacher, Ebmingen
JuKi (6.–8. Klasse) Spielmorgen
Christina Egli, christina.egli@zh.ref.ch

14–17 Uhr, KGH Gerstacher, Ebmingen
CuA – See you Again
Leitung: Christina Egli-Steiner

■ Dienstag, 12. November
10–11 Uhr, Bächtoldhaus Aesch
Sing-Krabbelgruppe Forch
Leitung: Martina Wyder

■ Donnerstag, 14. November
9.40–10.25 Uhr, KGH Gerstacher
Eltern-Kind-Singen

Terminkalender

■ Sonntag, 10. November
17 Uhr, Kirche Maur
Konzert der Religionen
Helene Schulthess – Querflöte
Svetlana Emeljanowa – Orgel
Texte, Musik und Gebete aus fünf Religionen
Lesungen: Diakon Joachim Lurk und
Pfarrer Kurt Gautschi
Eintritt frei, Kollekte

■ Die Sammlung endet am 15. November
Ökumen. Weihnachtspäckliaktion
Abgabestellen; übliche Öffnungszeiten:
Sekretariat, KGH Gerstacher, Ebmingen
Empfang Gemeinde, Maur
Sekretariat Zollingherheim, Aesch



Amtswoche
10.–16. November 2013
Pfarrer Kurt Gautschi

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer René Perrot
Das Kirchgemeindesekretariat ist
abwesenheitshalber diese Woche nur
Montag–Dienstag 8.30–12 Uhr geöffnet.
Kirchgemeindehaus Gerstacher
Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmingen
Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56
sekretariat@kirchemaur.ch

Persönlich



Chester Mäder-Bürli
Ebmingen

Wo leben Sie und seit wann?

Ich wohne seit 20 Jahren mit meinem Mann und meinen zwei Kindern in Ebmingen. Aufgewachsen bin ich in Lausanne und kam mit 24 Jahren nach Zürich.

Haben Sie eine künstlerische Ausbildung absolviert?

Ich habe eine Ausbildung in Innendekoration abgeschlossen und arbeite selbstständig als Innendekorateurin/Näherin.

Von der Idee zum Bild, wie müssen wir uns dies vorstellen?

Das ist sehr unterschiedlich. Die Inspiration kann zum Beispiel von einer Farbe, einer Form oder von einem anderen Bild kommen. Die Idee wächst in meinem Kopf. Ich habe dann ein konkretes Bild vor Augen, welches ich versuche auf die Leinwand zu bringen.

Mit was für Farben malen Sie?

Hauptsächlich mit Acryl. Ich erstelle auch Rostbilder und mag die Arbeit mit Strukturpaste.

Sie stellen schon bald mit Ihrem Freund Rangi die gemeinsamen Bilder aus. Wie kam dies?

Vor gut 15 Jahren besuchten mein guter Freund Rangi und ich gemeinsam einen Malkurs. Er war damals mein Kick-Power-Leiter. Rangi war mir auf Anhieb sympathisch. Daraus hat sich auch privat eine schöne Freundschaft entwickelt. Seither tauschen wir uns gerne darüber aus und zeigen uns unsere neusten Bilder. Wir inspirieren uns gegenseitig und es macht einfach Spass mit ihm. Irgendwann kam dann die Idee zu einer gemeinsamen Vernissage. Wir freuen uns schon sehr darauf!

Kann man Ihre Bilder an der Vernissage auch kaufen?

Selbstverständlich, sehr gerne! Übrigens ist die Vernissage «Zwei Freunde, eine Leidenschaft, eine Vernissage» am 16. und 17. November 2013 im Lotharhaus in Binz von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Interview: Stephanie Kamm / Foto: zvg

Veranstaltungen

■ Freitag, 8. November
Raclette-Schiff, Schiffsteg Maur,
19.00 bis 22.00 Uhr. SGG.

■ Samstag, 9. November
Schatzhammer im Wettsteinhaus
Aesch geöffnet. 13.30 bis 16.00 Uhr.
Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch.

■ Sonntag, 10. November
Konzert der Religionen.
Helene Schulthess (Querflöte) und
Swetlana Emeljanowa (Klavier/Orgel),
17.00 Uhr, Kirche Maur.
Ref. Kirchgemeinde Maur und Katholisches Pfarrvikariat Maur.

■ Mittwoch, 13. November
Karton-Sammlung. Ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitsamt Maur.

Kinder-Spielnachmittag in der Bibliothek, 14.00 bis 16.00 Uhr, Anmeldung direkt in der Bibliothek erwünscht. Bibliothek Ebmingen.

■ Donnerstag, 14. November
Chinoise-Schiff, Schiffsteg Maur,
19.00 bis 22.00 Uhr. SGG.

■ Freitag, 15. November
Raclette-Schiff, Schiffsteg Maur,
19.00 bis 22.00 Uhr. SGG.

■ Samstag, 16. November
Tastenfestival, 14 bis 20.30 Uhr,
Loorensaal, Forch, Musikschule Maur.

Ausstellung Burg und Mühle offen.
Jeden 1. und 3. Samstag im Monat
geöffnet.
Museen Maur oder www.museenmaur.ch

■ Montag, 18. November
Kino in der Mühle.
20.00 bis 22.00 Uhr, **Spielfilm Rosie**
von Marcel Gisler. SP Maur.

■ Mittwoch, 20. November
Kinder-Spielnachmittag in der Bibliothek, 14.00 bis 16.00 Uhr, Anmeldung direkt in der Bibliothek erwünscht. Bibliothek Ebmingen.

Seniorenachmittag. Polterkeller Looren, 14.15 bis 17.00 Uhr.
Seniorenkommission Maur.

Frauenfrühstücks-Treff
«Die Rauh Nächte»
Saal Kirche St. Franziskus, Ebmingen.
Anmeldung unter: 044 980 00 69 oder
www.hangartner.zingg@ggaweb.ch

Brennpunkt Islam
Vortrag in der Mühle Maur um 20 Uhr.
Organisiert wird der Anlass von der FEG Maur (Freie Evangelische Gemeinde).

■ Donnerstag, 21. November
Realwirtschaft versus Finanzwirtschaft / Vollgeld statt Buchgeld
Mühle Maur 20.00 bis 22.00 Uhr.
SP Maur.

Chinoise-Schiff, Schiffsteg Maur,
19.00 bis 22.00 Uhr. SGG.

■ Freitag, 22. November
Raclette-Schiff, Schiffsteg Maur,
19.00 bis 22.00 Uhr. SGG.

■ Samstag, 23. November
Schatzhammer im Wettsteinhaus
Aesch geöffnet. 13.30 bis 16.00 Uhr.
Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch.

■ Sonntag, 24. November
Abstimmung, Urnenlokal
Gemeindekanzlei Maur

■ Mittwoch, 27. November
Kinder-Spielnachmittag in der Bibliothek, 14.00 bis 16.00 Uhr, Anmeldung direkt in der Bibliothek erwünscht. Bibliothek Ebmingen.

■ Donnerstag, 28. November
Spielnachmittag
14.00 bis 17.00 Uhr.
Lotharhaus.
Ortsverein Binz-Ebmingen.

Ansicht



«Eines meiner bisher eindrucksvollsten Fotos! Dieser Wasserfall liegt in Maur und teilt die Wälder in zwei Teile.» (Foto: Terry Frauenfelder)